

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Zeile 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Sernsprecher Nr. 9**  
Gerichtsstand für beide Teile  
ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
inschließlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme f. kleine Anzeigen  
8 Uhr vorm., für große tags  
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 170

Montag, den 23. Juli 1928

102. Jahrgang.

## Reudels Schulgesetz wiedereingebracht

### Ein neuer Versuch des ehemaligen Reichsinnenministers

Im Berlin, 23. Juli. Der deutschnationale Reichstags-  
abgeordnete und Reichsinnenminister im letzten Kabinett  
Marx, Dr. von Reudell, hat jetzt mit Unterstützung der  
übrigen Mitglieder der deutschnationalen Reichstagsfraktion  
in Form eines Antrags einen Entwurf zu einem Reichs-  
schulgesetz vorgelegt, der sich im wesentlichen mit dem Reu-  
dellschen Schulgesetzentwurf im Kabinett Marx deckt.

Die Wiedereinbringung des alten, verunglückten Ent-  
wurfs soll anscheinend ein Entgegenkommen gegenüber dem  
Zentrum bedeuten. Einzuweisen scheint es freilich, daß man  
im Zentrum wenig geneigt ist, diesen Schritt zu billigen.  
„Man merkt die Absicht“, meint die „Germania“, und  
man wird verstimmmt. „Jedermann in den deutschen Lan-  
den ist bekannt, daß der Reichskanzler in der Regierungs-  
erklärung sich ausdrücklich auf die Schaffung eines Reichs-  
schulgesetzes bezog. In einer zweiten Erklärung betonte  
Müller noch, daß es nicht die Absicht der Reichsregierung  
sei, diese Angelegenheit hinauszuögern. Nach diesen un-  
zweideutigen Worten ist also in Kürze mit einer Regie-  
rungsvorlage zur Regelung der Schulfrage zu rechnen.  
Wenn die Deutschnationalen nun einen eigenen Schulgesetz-  
entwurf einbringen, so zeigt dieses Verhalten, daß sie nicht  
nur der Regierung und der Regierungskoalition Schwierig-  
keiten machen, sondern auf diesem Wege der Nation  
Weizen in ihre gar leeren Scheuern sammeln wollen.“

#### Das neue Schankstättengesetz.

Im Berlin, 23. Juli. Nachdem der Reichsrat seine Vor-  
beratung des Entwurfs eines Schankstättengesetzes abge-  
schlossen hat, hat der Reichswirtschaftsminister diese Vor-  
lage jetzt dem Reichstag zugeleitet. Der Paragr. 1 enthält  
eine Doppelvorlage über die Erlaubnis- und Bedürfnis-  
frage, da die Reichsregierung im Gegensatz zum Reichsrat  
auf ihrem Standpunkt beharrt, daß es im allgemeinen In-

teresse liege, wenn eine möglichst einheitliche Regelung im  
ganzen Reichsgebiet in dieser Frage durchgeführt werde.

### Dr. Stresemann in Karlsbad

Im Baden-Baden, 23. Juli. Reichsaußenminister Dr.  
Stresemann traf am Samstag abend vom Kurhaus Bühler-  
höhe hier ein, um mit dem Nachtzug nach Karlsbad  
zu fahren. Wie die Telefonistin hört, hat sich Dr. Stresemann  
während seines mehrtägigen Aufenthaltes im Kurhaus  
Bühlerhöhe von seiner schweren Nierenentzündung recht gut  
erholt. Wie die „Montagspost“ aus Karlsbad meldet, ist  
Reichsaußenminister Dr. Stresemann am Sonntag mittag  
dort eingetroffen.

### Zur Münchener Eisenbahnkatastrophe

Eine Entschädigung der bayerischen Eisenbahner.  
Im München, 23. Juli. Der zu den Christlichen Gewerk-  
schaften gehörende bayerische Eisenbahnerverband fasste Frei-  
tag in einer Versammlung zu dem Münchener Eisenbahn-  
unglück eine Entschädigung, die den Versuch zurückweist, die  
Schuld an dem Unglück dem diensttuenden Personal zuzu-  
schreiben. Die fortgesetzten Personaleinsparungen und im  
Zusammenhang damit die Dienstauflagenvorschriften bürdeten  
dem Personal eine Verantwortung auf, die es unmöglich  
tragen könne. Die Planstellen seien trotz der Verkehrssteige-  
rung für das Jahr 1928 bei der Gruppenverwaltung Bayern  
weiter um 750 vermindert worden. Die Entschädigung hebt  
hervor, daß heute noch eine wöchentliche Arbeitszeit von 57  
Stunden bestehe. Weiter wird Stellung genommen gegen die  
knappen Ruhezeit und dagegen, daß das Personal fortgesetzt  
gezwungen wird, die vollkommen unzulänglichen Dienstvor-  
schriften zu übertreten, damit die Abwicklung des Verkehrs  
möglich sei. Angefichts dieser Zustände liegt die Schuld der  
letzten schweren Eisenbahnkatastrophe nicht bei dem über-  
lasteten Personal, sondern in dem System. Das Personal  
müsse verlangen, daß ein System beseitigt wird, das unzmög-  
liche Forderungen stellt.

## Tages-Spiegel

Der ehemalige Reichsinnenminister v. Reudell hat mit Un-  
terstützung der deutschnationalen Reichstagsfraktion sei-  
nen Entwurf für ein Reichschulgesetz in Form eines An-  
trages wieder eingebracht.

In Wien erreichte am Sonntag mit einer Schuberlehrung  
und einem Festzug das Sängerefest seinen Höhepunkt. Un-  
geheurer Jubel und Begeisterung erfüllte die Tausende von Zuschauern und Jugeteilnehmern.

Das Deutsche Turnfest in Köln wurde mit einer Gefallenen-  
ehrerung und der Weihe eines Jahrsdenkmals eröffnet.

Die deutsche Außenhandelsbilanz zeigt für Juni wiederum  
eine Steigerung des Einfuhrüberschusses.

Innerhalb der polnischen Regierung sind schwere Meinungs-  
verschiedenheiten ausgebrochen, die zu einer weiteren Um-  
bildung des Kabinetts führen dürften.

In Lissabon ist eine Militärrevolte von den regierungst-  
reuen Truppen niedergeschlagen worden.

Die französischen Flieger Paris und Marrot sind in Brest  
zu einem Transoceanflug über die Azoren aufgestiegen.

Auf Vorschlag des neuen Reichstags ist Gewerkschaftssekre-  
tär Gering in Karlsruhe als Mitglied, und Reichstagsabg.  
Guttschlicher Dingler in Calw als stellvertretendes  
Mitglied des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost  
durch den Herrn Reichspräsidenten ernannt worden.

ben. Seit den Jahren des Krieges hat man ein solch heiteres  
Vollstfest nicht mehr gesehen. Zwischen den Gruppen mar-  
schierten Musikkapellen, die größtenteils aus den österröi-  
schen Ländern gestellt worden waren. Während des Mar-  
schierens wurde ununterbrochen gesungen und die Menge  
stimmte mit ein. Das Deutschlandlied, die Nacht am Rhein,  
heitere und ernste Lieder folgten einander ununterbrochen.  
Vor der Sängerkhalle löste sich der Zug auf, dessen Vorberei-  
tung acht Stunden gedauert hatte.

Acht Stunden lang wurde zwar nicht vom Anschluss ge-  
redet, ja es wurde ängstlich jede politische Anspielung und  
Symbolisierung in dem Festzuge selbst auf Grund besonde-  
rer Anweisungen der höchsten Regierungsstellen vermieden,  
aber desto stärker und elementarer wurde für den Anschluss  
demonstriert.

### Der Auftakt zum Deutschen Turnfest in Köln

Im Köln, 23. Juli. Nach monatelangen Vorbereitungen  
wurde am gestrigen Sonntag das Deutsche Turnfest 1928  
abends 6 Uhr offiziell eröffnet. Insgesamt liegen Anmel-  
dungen von 5600 Vereinen mit 3000 Fahnen vor. Die süd-  
deutschen Turner kommen auf 50 Dampfern den Rhein her-  
ab, während die übrigen deutschen und auslandsdeutscher  
Turner 114 Sonderzüge benützen.

Der Sonntag begann mit einer Gefallenen- und Toten-  
ehrerung auf den Friedhöfen Kölns, wo von der deutschen  
Turnerschaft Kränze niedergelegt wurden. Am Sonntag  
abend wurde auf dem der Fahnwiese vorgelagerten Hügel  
das Jahrsdenkmal von O.W. Dr. Adenauer und 50 000  
Kölnern Turnern, Sportlern und Radfahrern eingeweiht.  
Nach einem Chor des Rheinlied, Sängerbundes wies O.W.  
Dr. Adenauer in einer Ansprache auf Jahrs als den Mann  
hin, der weit voraussehend eintrat für die Einheit des Rei-  
ches und für die Erziehung der deutschen Jugend. Jahrs  
Geist habe der deutschen Jugend neues Leben und neue  
Ideale gegeben. Die von ihm erstrebte Einheit Deutschlands  
sei nach außen hin erreicht, aber von der inneren Einheit  
seien wir noch weit entfernt. Möge der Geist Jahrs über  
alle Klassen, Parteien und Meinungen hinweg zu einer  
Volksgemeinschaft führen.

### Französischer Transoceanflugversuch

Im London, 23. Juli. Wie aus Paris gemeldet wird,  
sind die Flieger Leutnant Paris, Leutnant Marrot und ein  
Funker von Brest aus zu ihrem seit langem beabsichtigten  
Ozeanflug nach Newyork in Richtung Azoren gestartet. Der  
Name des Flugzeuges, das 5000 Liter Brennstoff mit sich  
führt, ist „Le Regate“.

## Anschlußkundgebungen in Wien

### Der Höhepunkt des deutschen Sängerefestes

Im Wien, 23. Juli. Im Rahmen des Sängerbundfestes  
 fand am Samstag eine große Anschlußkundgebung in der  
Sängerkhalle statt, wobei Rechtsanwalt Friedrich List-  
Berlin in einer Ansprache ausführte, daß das österreichische  
Vand und die Stadt Wien deutsch bleiben würden, solange  
es ein deutsches Volk und eine deutsche Volksgemeinschaft  
gebe. Der Redner wies dann den gefallenen Brüdern im  
Weltkrieg ein Gedenken und führte weiter aus, daß die  
Schicksalsgemeinschaft des Weltkrieges verwirklicht hätte,  
was der Sängerbund auf seine Fahne geschrieben hatte,  
eine allgemein deutsche Volksgemeinschaft ohne Rücksicht  
auf politische Grenzen zu schaffen. Wie sollte es da anders  
sein, als daß der heilige Wunsch aufsteige, das geistige Groß-  
deutschland auch nach außen hin als ein einziges Groß-  
deutschland erstehen zu lassen; wenn auch tausend Bedenken  
der Verwirklichung dieses Gedankens entgegenstünden, so  
fühlten die deutschen Männer es doch zu tief, daß es nation-  
ale Pflichten gebe, die ein Volk nicht aufgeben dürfe, ohne  
sich selbst aufzugeben. „Aus den Flammen der Begeisterung  
des heutigen Tages“, so schloß der Redner, „möge die Liebe  
zum großen deutschen Vaterland, befreit von allen Schrecken  
und Vorurteilen, erstehen, damit die Welt sieht und erkennt,  
daß der deutsche Sängerbund und jeder einzelne seiner  
Männer nur das eine Ziel im Auge hat: durch die Pflege  
des deutschen Liedes dem deutschen Gedanken in der Welt  
zu dienen für Mitdeutschlands Einheit und Größe. Wir grün-  
den dich, du großes deutsches Vaterland aus überströmendem  
Herzen mit brausendem Heilruf. Wir erneuern das  
Bekanntnis zu dir in den machtvoll dahinströmenden Klän-  
ren des Deutschlandliedes, das in seiner Verbindung des  
vorddeutschen Dichters mit den von einem österreichischen  
Meister geschaffenen Tönen das Sinnbild deutscher Verbün-  
dung, unzlöslicher deutscher Schicksalsverbundenheit ist.“

List wurde wiederholt durch stürmische Beifallskundge-  
bungen und häufige „Heilrufe“ unterbrochen. Als er in sei-  
ner Rede der gefallenen Männer gedachte, erhoben sich  
Sänger und Publikum einmütig von den Sitzen. Es trat  
eine weisevolle Pause ein, die mehrere Minuten dauerte.

Hierauf erhob der Dirigent Rehdorfer den Taktstock und die  
Sänger setzten zu dem Liede ein „Ich hatt' einen Kamer-  
aden“. Das Publikum fiel geschlossen in den Gesang ein.  
Darauf setzte Rechtsanwalt List seine Rede fort. Als er  
schloß, brach ein tosender Beifall aus, der kaum ein Ende  
nehmen wollte. Darauf wurde von Sängern und Publikum  
gemeinsam das Deutschlandlied gesungen.

#### Der große Festzug.

Die österreichische Hauptstadt hatte am Sonntag ihr größ-  
tes Erlebnis seit langer Zeit und für lange Zeit. Der Fest-  
zug der Sänger gestaltete sich zu einer Verbrüderungsfeier  
wie sie unwiderstehlicher und stürmischer nicht gedacht werden  
kann. Es ist kaum zu glauben, daß hunderttausend Millionen  
Menschen in solch stammender Begeisterung und dabei in  
muttergütiger Ordnung fast einen ganzen Tag lang auf  
verhältnismäßig engem Raum versammelt sein konnten. Die  
gewaltige Arbeit und vor allem die organisatorische Leistung,  
die es zu bewältigen galt, wird durch einige Zahlen veran-  
schaulicht. Im Festzug marschierten 7000 Vereine mit rund  
150 000 Mitgliedern. Sie hatten rund 500 Bannerwagen und  
etwa 6 800 Einzelfahnen und Standarden im Zuge. Den po-  
lizeilichen Ordnungsdienst versahen 5000 Mann der Sicher-  
heitswache und 9000 Ordner und Ordnerinnen des Deutschen  
Turnerbundes und der Christlichen deutschen Turnerschaft  
mit 1500 Mann Bundesstruppen.

Der Bundespräsident Hainisch begrüßte vor dem Burg-  
tor die reichsdeutschen und überseeischen Sänger und dankte  
ihnen für ihre hervorragende Mitwirkung an dem glänzen-  
den Fest. Dieses Zusammenwirken müsse vorbildlich bleiben.  
Wir müssen, so schloß Dr. Hainisch seine Ansprache, mit aller  
Kraft zusammenarbeiten an der Ausbildung des deutschen  
Lebens. Hierauf ergriff der Vorsitzende des Festauschusses,  
Schulrat Jaksch, das Wort zu einer Schubert-Festrede, in  
der er feststellte, Schubert bleibe, wie Beethoven und die an-  
deren Großen, dem gesamten deutschen Volk unvergänglicher  
innerer Besitz, der ganzen Welt Erlebnis des deutschen  
Idealismus und der deutschen Kunst.

Der Jubel, mit dem jede einzelne Gruppe des Zuges in  
den Straßen Wiens begrüßt wurde, läßt sich nicht beschrei-

## Erhöhung der Getreidepreise in Sowjetrußland

U. London, 22. Juli. Nach Meldungen aus Moskau hat der Handelskommissar an alle zuständigen Stellen eine Verfügung über die Durchführung der neuen Getreideankaufspreise erlassen. Die Erhöhungen der Ankaufspreise für Getreide sind nicht einheitlich und hängen von der Güte des Getreides und dem Bezirk ab. Die Verfügung tritt in zwei Tagen in Kraft.

Wie verlautet, beträgt die Erhöhung der Einkaufspreise für ein Pud 10 bis 20 Kopeken.

## Die Arbeitslosigkeit in England

U. London, 22. Juli. Churchill sprach auf einem Bankett in „Manston House“ über die Bedeutung der Arbeitslosenfrage für England. Er führte u. a. aus, das Fortbestehen der Arbeitslosigkeit sei eine große Enttäuschung für die englische Regierung. Die Beschäftigung habe tatsächlich zugenommen, da heute in der Industrie 360 000 Personen mehr beschäftigt würden, als vor vier Jahren, ohne daß berücksichtigt worden sei, daß auch die Anzahl der beschäftigten Frauen ständig zunehme. Es sei nicht richtig, daß die Arbeitslosigkeit auf die Einfuhr fremder Waren zurückzuführen sei. Die Hälfte der gegenwärtigen Arbeitslosen und vier Fünftel der letzten Zunahme verteilten sich auf die Kohle- und Baumwollindustrie, auf das Bauwesen und die Werften. Wenn man diese vier Industrien fortlasse, so sei die Arbeitslosigkeit in den letzten vier Jahren zurückgegangen. In der Kohlenindustrie seien 300 000 Arbeitslose zu verzeichnen. Dies sei darauf zurückzuführen, daß diese Industrie sich neuerdings stärker auf den Wettbewerb eingestellt habe und auf diese Weise Menschenkräfte überflüssig geworden seien. Er hoffe, daß die Rationalisierung nicht bei der Kohlenindustrie Halt mache, sondern auch bei den anderen Industrien sich durchsetzen werde. Neuerdings habe man den Versuch gemacht, die Beschäftigung durch Schutzzölle anzukurbeln. Besondere Maßnahmen, die der gegenwärtige Notstand erforderlich mache, würden nächste Woche durch Premierminister Baldwin im Laufe der parlamentarischen Aussprache mitgeteilt werden.

## Unruhen in Mexiko

U. London, 22. Juli. In New York eingegangene Berichte aus Laredo in Texas besagen, daß drei Regimenter in dem Staate Coahuila gegen die mexikanische Regierung gemeinert haben. In mexikanischen Regierungskreisen besteht ernste Sorge über die Haltung des Generals Escobar, der sich geweigert hat, ein Telegramm des Kriegsministeriums zu beantworten und gewisse Truppenverschiebungen entgegen den Anweisungen des Kriegsministers vornimmt. General Escobar war früher Befehlshaber der Regierungstruppen in Chihuahua und Führer der Armee, die den Gomez-Aufstand unterdrückte.

## Kleine politische Nachrichten

**Nordwestdeutsche Gemeinschaft im Gefängniswesen.** Nach dem „Hamburger Fremdenblatt“ trägt sich eine Reihe nord- und nordwestdeutscher Staaten, darunter die Hansestädte Lübeck und Bremen, die beiden Mecklenburg, Oldenburg und Braunschweig auf Vorschlag Hamburgs mit dem Plan, eine Verwaltungsgemeinschaft im Gefängniswesen herbeizuführen, mit dem Zweck einer Erzielung von Ersparnissen. Für Hamburg allein würde die Minderbelastung eine Million Mark betragen. Für Ende August ist eine Tagung in Hamburg vorgesehen, auf der es zu einer endgültigen Einigung kommen dürfte.

## Mag auch die Liebe weinen ...

Roman von Fr. Lehne.

68 Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Hier ist auch kein richtiger Platz für Sie zum Verweilen. Ich dachte es mir, Sie hier zu finden.“ Auf ihren erstaunten, fragenden Blick sagte er: „Ja, ich habe Sie gesucht, Lore, weil ich Ihnen danken wollte. Oder werden Sie auch meinen Dank verschmähen? Sie sind ja so stolz.“

Sie neigte tief den dunklen Kopf. Mit einem heißen Blick umfachte er die geliebte Gestalt, die so rührend in dem schwarzen Gewand ausah.

„Ich habe nichts, was ich Ihnen anbieten könnte — und dabei dachte er unwillkürlich: nur mein Herz und meine Hand — aber sein wägender Verstand ließ eine solche Voreiligkeit doch nicht zu. Der Legationsrat Graf von Allwörden — und eine schlichte Erziehlerin — das war eine Unmöglichkeit. Er war sich dessen vollständig klar, selbst in den Stunden, in denen seine Sehnsucht gebieterisch nach dem schönen Mädchen verlangte.“

Er mußte darüber hinwegkommen. Lore Berger war ihm ein schöner, unerfüllter Traum!

„So stolz sind Sie?“ wiederholte er leise.

„Herr Graf, bitte, nichts davon! Trüben auch Sie mir doch die Erinnerung nicht an das, was ich Offi in seinen letzten Wochen sein durfte! — Diesem Bewußtsein kommt nichts gleich, und es ist mir Belohnung genug.“ sagte sie mit schmerzbebender Stimme.

„Ja, wie eine Mutter, wie eine ältere Schwester waren Sie ihm! Für solche Aufopferung gibt es keine Belohnung. — Wir Allwörden müssen ewig in Ihrer Schuld bleiben.“ Er schwieg einen Augenblick und sah sinnend vor sich nieder. „Und was gedenken Sie nun zu tun?“

„Ich werde, wo möglich, einen Wirkungskreis suchen. Daheim kann ich nicht bleiben ohne Beschäftigung.“

## Schadenersatzansprüche der Phosphorgehädigten in Hamburg.

Rund 300 Personen, die durch die Hamburger Phosphorkatastrophe geschädigt worden sind, haben nunmehr einen Rechtsanwalt beauftragt, ihre Ansprüche gegen den Hamburger Staat vor dem Landgericht Hamburg zu vertreten. Die Gesamtansprüche der Geschädigten, die teils Angehörige verloren, teils Schaden an ihrer Gesundheit genommen, oder auch nur Sachschaden erlitten haben, werden sich auf mehrere Millionen Mark belaufen. Die Haftung des Hamburger Staates wird in der Hauptsache daraus hergeleitet, daß das Gewerbeaufsichtsamt trotz verschiedener Warnungen keine ausreichende Kontrolle über das Stolzenberg'sche Unternehmen ausgeübt hat.

Die Rumänien-Anleihe abgeschlossen. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Bukarest, daß nach halbamtlichen Berichten mit den dort anwesenden ausländischen Bankvertretern der Anleihevertrag abgeschlossen worden ist. Der Gesamtbetrag der Anleihe beläuft sich auf 250 Millionen Dollar. Die Anleihe soll zwischen dem 15. September und 1. Oktober zur Zeichnung aufgelegt werden. Bis zum Tage der Auflegung wird die Stabilisierung des Lei vertagt, jedoch gewähren die Banken dem rumänischen Staate einen Voranschlag von 400 Millionen Franken.

Rußland kauft Getreide in Kanada. Die Berliner Volkszeitung gibt eine Neutermelung aus Ottawa wieder, wonach die Sowjetregierung kürzlich 8 Millionen Bushel Weizen und zwar größtenteils kanadischen Weizen, angekauft hat, um, wie es heißt, einer drohenden Lebensmittelknappheit in Rußland zu begegnen. Die Verschiffungen werden Ende des Monats von Montreal aus erfolgen.

Japanische Warnung an Mukden. Der japanische Generalkonsul in Mukden hat im Zusammenhang mit der erfolgten Aufhebung des chinesisch-japanischen Vertrages durch die Nanking-Regierung Tschanhsueliang erklärt, daß Japan die Mandchurie als besonderes Vertragsgebiet betrachtet und mit militärischer Gewalt vorgehen werde, falls Tschanhsueliang der Nankingpolitik folgen und auch für die Mandchurie die Aufhebung der bestehenden Verträge anordnen sollte.

Die Unruhen in Chinesisch-Turkestan. Nach Meldungen aus Chinesisch-Turkestan haben die Regierungstruppen die Aufständischen geschlagen, die sich auf die russische Grenze zurückzogen. Es wird angenommen, daß der Aufstand im Laufe dieser Woche völlig niedergeschlagen sein wird. Die Regierungstruppen haben bisher in den Kämpfen mit den Aufständischen etwa 70 Mann an Toten und Verwunden verloren.

Wider ein Eisenbahnüberfall in Mexiko. In Texas angekommene Reisende berichten, daß sie auf ihrer Fahrt durch Mexiko 275 Meilen von Mexiko-Stadt entfernt mit Mähe und Not dem Tod entronnen sind. Eine große Räuberbande hatte den Zug aufgehalten und erst nach einem lebhaften Feuergefecht mit der militärischen Zugbegleitung konnten die Angreifer zurückgeschlagen werden.

## Deutsche Riesenflugboote

U. Berlin, 22. Juli. In den nächsten Tagen wird das vorläufig größte Flugboot der Welt „Romar“ seine ersten Probeflüge von Travemünde aus unternehmen. Nach dem Abschluß der Versuchsflüge soll die Romar in den Besitz der deutschen Luftwaffe übergehen und voraussichtlich noch in diesem Sommer versuchsweise auf der neuen transozeanischen Linie, die über die Azoren nach Amerika führt, eingesetzt werden. Außerdem sind noch drei weitere Riesenflugboote im Bau, von denen zwei Schwestertypen der Romar von Rohrbach in Berlin gebaut werden. Die Flügelspannweite beträgt bei beiden 37 Meter, die Rumpflänge 22,70 Meter und die Höhe bis zur Propellerspitze 10,75 Meter. Die drei

Motoren sind einige Meter über den Flügeln angeordnet und geben eine Gesamtleistung von 2400 PS. ab. Der Aktionsradius der Boote beträgt 4000 Kilometer. Das Boot besteht aus acht wasserdichten Abteilungen, sodaß, selbst wenn zwei dieser Abteilungen mit Wasser volllaufen die Schwimmfähigkeit des Bootes nicht behindert wird. In dem Boot finden außer Post- und Gepäck noch 18 Personen Platz. Der vierte Ozeanriesen, der seiner Vollendung entgegengeht, ein Flugboot der Dornier-Werke, wird mit 10 Motoren ausgerüstet sein und eine Gesamtstärke von 5000 PS. aufweisen. Dieser Ozeanriesen wird also die anderen noch um ein bedeutendes übertreffen.

## Unfälle in der Reichshauptstadt

### Wasserrohrbruch beim Schnellbahnbau.

U. Berlin, 22. Juli. In der Nacht zum Samstag wurde die Berliner Feuerwehr nach Friedrichsfelde alarmiert, wo beim Bau der Schnellbahn Alexanderplatz-Lichtenberg-Friedrichsfelde ein großes Wasserrohr geplatzt war. Die Baugrube wurde überflutet. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, alle gefährdeten Menschen in Sicherheit zu bringen. Nur ein Arbeiter wurde leicht verletzt. Die Ueberschwemmung wird beseitigt.

### Straßenbahnunglück im Süden Berlins.

U. Berlin, 21. Juli. Am Freitag abend ereignete sich im Süden Berlins in der Blücherstraße ein Straßenbahnunglück. Ein Straßenbahnwagen fuhr in voller Fahrt mit einem Lastkraftwagen zusammen. Beide Fahrzeuge wurden dabei schwer beschädigt, und sieben Personen verletzt. Nach Anlegung von Notverbänden konnten 6 Personen wieder entlassen werden.

## Schuberteuerung in Wien

Die erste Hauptaufführung des Deutschen Sängerbundes war mit einer würdevollen Schuberteuerung von 40 000 Sängern verbunden. Auf den Tribünen sah man als Festgäste u. a. den Bundespräsidenten, die Bundesminister, die Gesandten mehrerer Staaten sowie den Bürgermeister der Stadt Wien. Rechtsanwalt Friedrich Eiß hielt die Festrede, in der er darauf hinwies, daß die deutschen Sängervereine überall her, wo die deutsche Zunge klinge, herbeigeströmt seien, um dem Gedächtnis Franz Schuberts zu huldigen und sich zu einem gewaltigen Bekenntnis für deutsches Wesen und deutsche Kunst zu vereinigen. 100 Jahre seien verflossen, seit dem ewig sprudelnden Quell seiner Schöpferkraft ein viel zu früher Tod das Ziel gesetzt hätte. Aber so frisch und rein wie zur Zeit ihrer Entstehung empfanden wir heute noch die Schöpferkraft Schuberts, die deutsche Seele, das deutsche Gemüt im Lied ausströmen zu lassen. Das Lied als einigendes Band um alle Deutschen zu schlingen, wo immer sie in der Welt zerstreut seien, das sei die Aufgabe, die sich der Deutsche Sängerbund gesetzt habe. In der Unsterblichkeit Franz Schuberts erblickten wir auch die Unsterblichkeit unserer Ideale. Die Deutschen würden sich selbst verlieren, das deutsche Wesen würde aufhören zu sein, wenn Franz Schubert keinen Widerhall mehr im deutschen Herzen fände. Franz Schubert und das deutsche Lied seien eins. In Franz Schubert werde der größte Meister des deutschen Liedes verehrt. Möge allezeit der Name Franz Schubert dem Deutschen Sängerbund voranleuchten, dann werde seine Arbeit eine gesegnete sein.

Die schönsten Kleider zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Vielleicht, daß ich gleich um eine Schulanstellung nachsuche. Ich muß Arbeit haben, damit ich über das alles noch einmal hinwegkomme!“

Wie Schreden und Schmerz faßte es ihn. Nein, das sollte sie nicht. Ihre wundervolle Schönheit würde dabei bald verblühen — und er würde sie bald aus den Augen verlieren, würde nie mehr von ihr hören. Er wollte wenigstens stets wissen, wo sie war.

„Fräulein Lore, ich wüßte wohl eine Stellung für Sie, wenn sie vielleicht auch nicht ganz Ihren Wünschen entspricht — denn es ist dort wenig zu tun, da keine Kinder zu unterrichten sind. Die verwitwete Frau von Matthes sucht eine Gesellschafterin. Nach meiner Ansicht wäre der Aufenthalt in dem Hause dieser feinsinnigen und warmherzigen Dame jetzt nach den seelischen Erschütterungen wie geschaffen für Sie; Sie haben wohl etwas Ruhe nötig.“

Sie war überrascht, und da sie nicht gleich antwortete, fuhr er fort:

„Wenn ich Ihnen da behilflich sein dürfte? Oder lehnen Sie das auch ab?“

„Nein, Herr Graf! Im Gegenteil. Mit Dank würde ich da Ihre Fürsprache annehmen. Es fragt sich nur, ob Frau von Matthes mich wählen würde.“

„Wenn ich nicht kürzlich selbst aus ihrem eigenen Mund gehört hätte, wie groß ihre Sympathie für Sie, Fräulein Lore, ist, würde ich kein Wort gesagt haben.“ entgegnete er ruhig. „Ich werde sofort telegraphieren und noch heute abend erhalten wir den Bescheid.“

„Wollen Sie sich für mich bemühen, Herr Graf?“ fragte sie errötend.

„Für mich ist das keine Mühe, im Gegenteil — wenn Ihnen mein Vorschlag sympathisch ist, soll mich das freuen.“

„Ich danke Ihnen, Herr Graf! Der Gedanke, vielleicht wochenlang zu Hause sein zu müssen, quälte mich schon — gerade jetzt. Ich käme nur wieder ins Gräbchen.“ Tränen glänzten in ihren Augen.

„Aber, Kind, — Sie dürfen nicht so nervös sein!“

Beruhigend faßte er nach ihrer Hand. Ein Blick fiel darauf. Was war das für eine schöne, aristokratische Hand — schlank und weich und doch charaktervoll, mit schmalen, spitzen zulaufenden Fingern — gern hätte er seine Lippen darauf gedrückt; noch lieber aber auf den roten, traurigen, unaussprechlich süßen Mund. Und das Verlangen wurde so stark in ihm, daß er sich ihre Hand fallen ließ und davonging.

Schmerzlich verwundert sah ihm Lore nach — hatte sie ihn beleidigt?

Am Abend traf Frau von Matthes' Antwort auf des Legationsrats Telegramm ein:

„Tausend Dank, lieber Graf. Bin sehr erfreut. Erwarte Fräulein Berger möglichst sofort, da ich auf Reisen gehen will.“

### Zwanzigstes Kapitel.

Als Lores Nachricht im Forsthaus eintraf, daß sie sofort eine andere Stellung angenommen habe, und deshalb nicht kommen könne, atmete Erich erleichtert auf.

Er hätte die geliebte Schwester jetzt nicht hier haben wollen; seinetwegen und der Mutter wegen nicht.

Ihn erfaßte Angst, wenn er die Mutter ruhelos durchs Zimmer wandern sah, in leisem Selbstgespräch die Lippen bewegend ...

Die Nachricht von dem Tode des kleinen Ottokar Allwörden hatte sie ganz aus der Fassung gebracht. Vor drei Tagen war Lores Brief, der dies meldete, eingetroffen, und in diesen drei Tagen hatte sie kaum gegessen, getrunken oder geschlafen.

„Es ist Gottes Gericht, Erich, mein Sohn!“ Ihre Augen hatten unheimlich gefunkelt. „Gottes Gericht. Siehst du nicht seine strafende Hand? Erich, jetzt ist der Weg für dich zur Höhe frei geworden. Das Glück wird doch noch kommen!“

„Niemals, Mutter!“ rief er gequält.

Was bedeutet das jetzt noch für ihn, da sein Glück längst in Trümmer gefallen war —

(Fortsetzung folgt.)

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Produktenbörse und Marktberichte  
des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und  
Hohenzollern E. B.

**U.C. Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 21. Juli.**  
Erdbeeren (Gartenpreßlinge) 30-50; Himbeeren 50-60;  
Stachelbeeren 15-20; Johannisbeeren (rot) 15-20; Heidel-  
beeren 50-60; Kirschen 20-40; Kartoffeln neue 7-8; Busch-  
bohnen 45-50; Erbsen 12-15; Kopfsalat 6-12; Blumenkohl  
20-30; rote Rüben 8-10; Karotten runde 8-25; Zwiebeln  
8-10; mit Rohr 10-12; Gurken große 1 M.; kleine 20-40;  
Kettische 6-15; Sellerie 10-30; Spinat 10-15; Kohlraben,  
Kopf 4-6 S.

## Calwer Wochenmarkt.

Bei dem am letzten Samstag stattgefundenen Wochen-  
markt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln 10-12,  
Birring 20-25, Weißkraut 25, Tomaten 50, Zwiebeln 12 bis  
15, Bohnen 50-60, gelbe Rüben 16-18, Brockelerbsen 35,  
rote Rüben 20 S je das Pfund; Kettische 5-15, Kopfkohl-  
räschen 8-10, Gurken 15-50, Kopfsalat 7-10, Blumenkohl  
20-50 S je das Stück. Kirschen 35-40, Stachelbeeren 25  
bis 28, Träubler rote 25-30, schwarze 35, Heidelbeeren 40  
bis 50, Himbeeren 50, Süßbutter 2.10-2.20 M., Landbutter

1.80-1.90, frische Eier 13, Kisteneier 11-13, je das Stück.

## Schweinepreise.

Stungen a. Br.: Saugschweine 20-30, Käufer 30-38 M.  
— Hall: Milchschweine 15-26 M. — Heilbronn: Milch-  
schweine 17-25, Käufer 30-35 M. — Münsingen: Milch-  
schweine 17-25 M. — Dehringen: Milchschweine 22-30 M.  
— Rottweil: Milchschweine 15-29, Käufer 40 M. — Baihin-  
gen a. E.: Milchschweine 15-30, Käufer 40 M.

## Fruchtpreise.

Stungen a. Br.: Roggen 13, Haber 12.30-12.60, Weizen  
13 M. — Tübingen: Weizen 12-14.20, Dinkel 10.50, Gerste  
12.50, Haber 12-13.80 M. — Winnenden: Weizen 12-13.30,  
Haber 12.80-14, Dinkel 10-11, Roggen 11.80-13, Gerste  
12-13 M der Zentner.

Die zeitlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Wochen- und  
Großhandelspreisen gemessen werden, da für letztere noch die sog. wirtschaftlichen Ver-  
hältnisse in Betracht kommen. D. Schriftl.

## Bermischtes

### Gift in Blütenfeldern!

In Hinblick auf die sommerliche Pracht der Blumen in  
Feld und Wald erscheint es angebracht, darauf hinzuweisen,  
daß manchen dieser Blumen auch Gifte eigen sind. Man  
lasse die Kleinen nicht ohne Aufsicht beim Blumenpflücken

und belehre die Größeren über den Giftgehalt mancher Ar-  
ten. Der Saft des goldgelben Hahnenfußes ist ätzend und  
kann sogar Geschwüre verursachen. Der üppige Giftblattich,  
der selbst Schutthaufen verschönt, bewirkt durch seinen milch-  
igen Saft Schwindel, Erbrechen und Schläfrigkeit. Sehr giftig  
sind die helmartigen blauen Blüten des Eisenhut: sie er-  
zeugen Fieber, Delirien und selbst Krämpfe. Wein und  
Kaffe wirken bei diesen Vergiftungen als Gegenmittel. Der  
gestreckte Schierling mit den rotgetupften Stengeln, ebenso  
wie der weißblühende Stechapfel bergen in ihren Frucht-  
kapseln ein so scharfes Gift, daß nicht selten Todesfälle hier-  
auf zurückzuführen sind. Der rote Fingerhut mit seinen  
prachtvollen, traubenförmigen Blüten, das schwarze Bienen-  
kraut mit seinen weißen zierlichen Blüten erzeugen schwere  
nachhaltige Nervenschwäche und selbst die so harmlos erschei-  
nenden Maiglöckchen und Herbstzeitlosen sind nicht frei von  
schädlichen Giften. Es bleiben noch genügend schöne Kinder  
Floras, um einen Feldblumenstrauch zu binden: roter Moh-  
nelken, Kornraden, Wicken und wie sie alle heißen. Ihre  
und blaue Kornblumen, zierlicher Duendel und leuchtender  
Ehrenpreis, die zahlreichen Arten der Taubnessel, der Feld-  
Schönheit ist gefahrlos, kein Gift birgt sich in ihren Kelchen  
und sicher genügen diese Blumen dazu, um ein Sträußlein  
zur Erinnerung an Sonnenglanz und Blütenpracht dar-  
aus zu winden.

# Großer Sommer-Ausverkauf mit starken Preisermäßigungen

Auf beinahe alle  
nicht im Preis herabgesetzten Waren wird bei Käufen von Mk. 5.— ab ein Rabatt von  
**10%** gewährt, ferner auf alle Herrenanzugstoffe, fertige wollene und halbwollene Herren- und  
Knabenanzüge, Herren- und Knabenmäntel, Gummimäntel, Lodenmäntel, Pelserinen  
ein Rabatt von

**Verkauf nur gegen bar**

**Kein Umtausch!**

**20%**

# Paul Käuchle am Markt, Calw

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.  
**Gebäudenummerierung.**  
Der Nummerierungsplan liegt am **Dienstag und  
Mittwoch** auf Zimmer 2 des Rathauses zur Einsicht der  
Gebäudebesitzer auf.  
Calw, den 21. Juli 1928.  
Stadtschultheißenamt: **Göhner.**

## Würzbach.

### Brennholz-Verkauf.

Am nächsten **Mittwoch**, den 25. Juli 1928,  
**nachmittags 4 Uhr** kommen auf dem Rathaus  
in **Würzbach** aus dem Gemeindefeld Abteilung  
Becherberg, Klößberg, Seelig und Zimmer im  
öffentlichen Aufstreich zum Verkauf



**140 Rmtr.  
Nadel-  
und  
12 Rmtr.**

### Buchenbrennholz

Losverzeichnisse durch Waldmeister Fenschel.  
Würzbach, den 21. Juli 1928.

Gemeinderat: **Vors. Burkhardt.**

**Mostrosinen**  
empfiehlt billigst  
**Otto Jung**

**Haarspangen**  
repariert  
**S. Odeyatt, Friseur**  
beim Adler, Telefon 240

## Schmied

### Die Anstrich- und Gipsarbeiten

am hiesigen Rathaus werden nächsten **Mittwoch**, den  
**25. Juli**, **vormittags 9 Uhr**, im öffentlichen Akkord  
vergeben werden.

## Allianz und Stuttgarter Verein

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
Aktiva ..... über **201 000 000 RM**  
Prämieneinnahme 1927 über **163 000 000 RM**



**Bayerische** Versicherungsbank Aktiengesellschaft  
München  
**Badische** Pferdeversicherungsanstalt A.-G. in Karls-  
ruhe i. Baden  
**Globus** Versicherungs-Akt.-Gesellschaft in Hamburg  
**Hermes** Kreditversicherungsbank Aktien-Gesellschaft  
in Berlin  
**Kraft** Versich.-A.-G. des Automobilclubs v. Deutsch-  
land in Berlin  
**Union** Allgemeine Deutsche Hagel-Versicherungs-  
Ges. in Weimar

**Allianz und Stuttgarter**  
Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft  
Gesamtversicherungssumme

über **1 656 000 000 RM**

Hauptagentur für Calw und Umgebung:  
**Oskar Ernst Kistowski, Calw**  
Ritterdrogerie.

## LUGER

Frische Stalien.

**Tomaten**  
Pfd. **25** S

Schöne schwarze  
**Herz-  
kirschen**

feinste  
**Lafel-  
Birnen**  
Pfd. **50** Pfg.

goldgelbe  
**Bananen**  
Pfd. **50** S

5% Rabatt

**Brennholz- und  
Birkenhaarwasser**  
für Haare und Haarboden  
Flasche Mk. 1.50 bei  
Otto Jung, Calw

W. Forstamt Altensteig.

## Befristet frei- händiger Nadel- stammholz-Verkauf

Aus Staatswald 1 388  
St. 806 La, 13 Weyfo mit  
fm Langh.; 244 I., 415 II.,  
499 III., 259 IV., 154 V.,  
26 VI. Kl. Sägh.; 25 I.,  
9 II., 19 III., 9 IV. 2 V. Kl.  
109 Fo mit fm. Langh.;  
10 II., 16 III., 15 IV., 12 V.,  
1 VI. Kl. Sägh.; 2 II., 1 III.,  
4 IV., 1 V. Kl. Gebote in  
ganzen Prozenten wollen  
bis spätestens **Freitag**, den  
**3. August 1928 vorm. 9**  
**Uhr** beim **Wärt. Forstamt**  
Altensteig eingereicht wer-  
den. Losverzeichnisse und  
Angebotsvorbrücke durch die  
Forstdirektion G. f. H. in  
Stuttgart.

Eine kleinere  
**3-Zimmer-  
Wohnung**

zu vermieten. Wer, sagt  
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alzenberg.

Verkaufe am **Mittwoch**,  
den 25. Juli, mittags 1 Uhr  
einen **Wurf** schöne,  
6 Wochen alte  
**Milchschweine**

## Garben- bänder

160, 170 u. 180 cm  
lang  
v. 1.60 M per 100  
**K. O. Vinçon**  
S. Vereinshaus

In die Pfalz kräftiges,  
ehrlisches

## Mädchen

über 17 Jahre für Haus-  
arbeit aufs Land gesucht.  
Eintritt möglichst sofort.  
**Frau Josef Leva**  
Rudheim Rheinpfalz.

Einfaches, tüchtiges

## Fräulein

als Stütze  
od. Haustochter  
auf sofort oder 1. August  
gesucht  
**Waldhaus Jacobi.**

## Neue Möbel?

Nein! Die alten aufgefrischt  
mit Dr. Erle's Möbelputz

## Wunderschön

**Carl Otto Vinçon.**  
Fr. Lamparter.  
Georg Pfister.

# SAISON-AUSVERKAUF

Um unsere Lager gründlich zu räumen, haben wir eine große Anzahl Waren ohne Rücksicht auf den Einkauf teils über

## 50% im Preise herabgesetzt

Ausserdem gewähren wir auf fast alle im Preise nicht herabgesetzten Waren **10% Rabatt**

Von dieser Vergünstigung vollständig ausgeschlossen sind Markenartikel sowie Artikel, bei denen wir an Preise gebunden sind.

Verkauf nur soweit Vorrat!

Mengenabgaben vorbehalten!



### Damen - Konfektion

- Damen-Kleider** aus guten waschbaren Stoffen, in hübschen Farbenstellungen . . . jetzt **1.25**
- Damen-Kleider** aus gutem Baumwoll-Mousseline, in schönen Mustern . . . jetzt **1.75**
- Damen-Kleider** aus künstl. Waschseide, in mod. Dessins . . . jetzt **2.25**
- Damen-Kleider** aus Voll-Volle, in hübschen mod. Farbenstellungen . . . jetzt **2.95**
- Damen-Kleider** aus Bastseide, reine Seide, in feinen Formen u. guten Qual., jetzt **9.75**
- Damen-Kleider** aus Honan-Seide gar, asiat. Ware mit kurzem oder langem Arm, reicher Hohlsaum- und Bisengarnierung . . . jetzt **27.50**
- Ein **Seidenkleider** einfarbig, aus Crêpe de chine, Crêpe Georgette u. Taff. entz. Tanzkleid. jetzt **19.50, 12.50, 8.75**
- Ein **Modellkleider** nur gute Qualitäten, aus Crêpe Satin, Veloutine, Crêpe Georg. in schön. Form. jetzt **55, 49, 39.-**
- Ein **Hauskleider** aus Ia. Zellir, gestreift u. einfarbig jetzt **1.50**
- Ein **Haus- u. Gartenkleider** aus prima indanthrenfarb. Stoffen, in neuesten Bordüren- u. Streifenmustern . . . jetzt **2.50, 1.75**
- Damen-Blusen** aus gutem Zellir, Jumperform . . . jetzt **1.50, 95, 50**
- Bulgaren-Blusen** Handarbeit, waschechte Garne . . . jetzt **8.90, 6.90, 5.90**
- Crêpe de chine-Blusen** reine Seide, hübsche Verarbeitung, jetzt **15.50, 12.50, 9.50**
- Morgen-Röcke** aus Flausch- und Waschstoffen, in vielen Farben . . . jetzt **3.95, 2.95**
- Strickkleider** teils reine Wolle o. Wolle mit Seide, in schön. Must. und Farben . . . jetzt **19.50, 14.50, 8.35**
- Damen-Mäntel** aus Herren- und kashaartig. Stoff gute Verarbeitung, flotte Sportf. . . jetzt **19.75, 12.75, 9.75**
- Damen-Mäntel** aus Rips u. and. hochwert. Stoffen nur mod. Macharten, in großen Weiten . . . jetzt **29.50, 19.50, 16.50**
- K'seidene Mäntel** in flott. Verarbeitung mit Schaltragen . . . jetzt **19.50, 16.50**
- Gummi-Mäntel** gute Gummierung, in vielen Farben . . . jetzt **17.50, 12.75, 9.75**
- Mädchen-Kleidchen** indanthrenfarb. Zellir und Waschseide in schön. Must. für das Alter bis 8 Jahren . . . **1.95**

### Grosse Posten Damen-Wäsche ganz aussergewöhnlich billig!

- Damen-Untertailen** aus gut. Wäschetuch mit Spitze u. Stickerel . . . . . **75**
  - Damen-Taghemden** aus kräft. Wäschestoffen. Trägerform mit Hohlsaum od. Stickerel-Motiv 1.45, 1.10, **95**
  - Damen-Taghemden** aus feinfädigem Wäschetuch mit breiter Stickerel od. Valenci-Spitze 2.75, **1.95**
  - Damen-Taghemden** Achselchluss mit guter Stick. 2.45 **1.95**
- Rücksichtslos herabgesetzt!**

Ein grosser **Hemdrosen** Posten leicht angestaubt aus prima Stoffen in versch. Ausführungen und eleganter Verarbeitung.

  - Serie I früh. Verk.-Preis bis 4.50, jetzt **2.25**
  - Serie II früh. Verk.-Preis bis 5.75, jetzt **2.95**
  - Serie III früh. Verk.-Preis bis 7.50, jetzt **3.95**
  - Serie IV früh. Verk.-Preis bis 8.75, jetzt **4.95**
- Ein grosser **Damen-Beinkleider** leicht angestaubt zum Aussuchen . . . . . **95**
  - Damen-Nachthemden** aus kräftigem Wäschetuch, weiss mit buntem Bubikragen o. Geishaform mit Zwirnspitze, reich garniert . . . **2.95**
  - Damen-Nachthemden** aus guten Stoffen mit Stickerel oder Bubiform mit Spitze . . . . . **3.95**
- Weit unter Preis!**

Ein grosser **Prinzebröcke** Posten leicht angestaubt aus Ia. Stoffen in versch. eleganten Ausführungen zum Aussuchen

  - Serie I regul. Verk.-Preis bis 4.25, jetzt **1.95**
  - Serie II regul. Verk.-Preis bis 5.75, jetzt **2.95**
  - Serie III regul. Verk.-Preis bis 6.90, jetzt **3.75**
  - Serie IV regul. Verk.-Preis bis 8.50, jetzt **4.75**

### Farbige Damen-Wäsche

- Nachthemden** aus prima farbigem Batist, Bubiform . . . . . **3.50**
- Schlafanzüge** aus Ia. farbigem Batist, fesche Form . . . . . **6.45**
- Hemdrosen** farbiger Batist, mit Blendenansatz und Tüllmotiv . . . . . **2.65**
- Complets (Hemdrosenrock)**, aus kunstseidenem Trikot, mit Spitze reich garniert . . . . . **8.95**
- Kunstseidene Trikot-Unterkleider** in allen mod. Farben, kräftige Ware jetzt **2.25**
- Kunstseidene Schlüpfer** hierzu passend, zum Aussuchen . . . . . **1.95**
- Kunstseidene Schlüpfer** in allen Farben, mit kleinen unmerklichen Fehlern jetzt **1.37**
- Hemdrosen** K'seiden-Trikot mit Atlasstreifen, hocheleg. Ausfüh., mit breiten, eckfarbigen Spitzen . . . . . **4.95**

### Ein großer Frottier-Handtücher durch günstigen Einkauf aussergewöhnlich billig!

- Frottier-Handtücher** weiss, kräftige Kräuselware, ca. 48/85 cm . . . . . **48**
- Frottier-Handtücher** bunt gestreift, ca. 40/80 cm St. 89 u. **68**
- Frottier-Handtücher** bunt karliert, gute Kräuselware, ca. 45/100 cm . . . . . **1.15**
- Frottier-Handtücher** weiss, mit bunter Jacquard-Bordüre, 45/100 cm . . . . . **1.58**
- Frottier-Handtücher** weiss, bunt karliert, kräftige Kräuselware, 50/100 cm St. **1.88**
- Ein großer **Frottier-Handtücher** Posten in verschied. Qualitäten und Dessins, 50/100 cm . . . . . **1.95**
- Ein großer **Badetücher** in verschied. Qualitäten, kräftige Kräuselware . . . . . **1.98**
- Ein **Badetücher** prima Frottierstoff, karliert oder bunt, Jacquard, St. 12.80, 8.50, 6.75, 3.95, **2.95**
- Damen-Badecapes** aus prima Frottierstoffen, bunt gemustert. Stück 14.50, 9.50, **8.90**
- Bade-Mäntel** für Damen und Herren, in großer Auswahl, von **14.50 an**

- Hüfthalter** aus starkem Dreil, mit 1 Paar Haltern und Gummiansatz . . . . . **95**
- Hüfthalter** prima Dreil, mit Gummiansatz und 2 Paar Haltern . . . . . **2.50**
- Hüfthalter** aus modernen, gemusterten Broché-Stoffen, mit seidene Gummiansatz und 1 Paar Haltern . . . . . **3.95**
- Gummi-Schlüpfer** zum Auss. von **2.95 an**
- Büstenhalter** aus Wäschetuch mit Rückenschluß . . . . . **38**
- Büstenhalter** aus feinf. Milanasetrik mit Rückenschluß . . . . . **95**

### Seiden-Stoffe

- Riesen-Auswahl in prima Qualitäten, moderne Muster, bish. Preis bis Mk. 4.95
- |           |      |      |      |      |      |      |
|-----------|------|------|------|------|------|------|
| Serie     | I    | II   | III  | IV   | V    | VI   |
| jezt Mtr. | 0.55 | 0.75 | 0.95 | 1.25 | 1.75 | 2.50 |
- Crepe de chine-Ersatz** prima Qualität, aparte Muster, 100 cm breit, bish. Pr. 4.95 jetzt Mtr. **2.50**
  - Wasch-Seide** einfarbig, in großem Farbensortim. gute Qualitäten . . . . . jezt Meter **1.35, 95**
  - Wasch-Seide** Ton in Ton gemustert, moderne Farben . . . . . **95**
  - Crepe de chine-Ersatz** einfarbig, prima Qualitäten, für Kleider- u. Wäschewecke jezt Mtr. **1.75**
  - Rohseide** naturfarbig, reine Seide, etwa 80 cm breit . . . . . jezt Meter **1.95**
  - Rohseide** gefärbt, etwa 80 cm breit, in vielen Farben . . . . . jezt Meter **2.95**
  - Honan-Seide** echt asiatische Ware, schwerste Qualität . . . . . jezt Meter **5.30**
  - Rohseide** gemustert, reine Seide, aparte Dessins, ca. 80 cm breit, bish. Preis bis 6.50 jezt **3.25, 2.95, 1.95**
  - Crepe Marocaine** Kunstseide, etwa 100 cm breit, helle und Farben . . . . . jezt Meter **2.75**
  - Kleider-Faconne** Ton in Ton gemustert, große Auswahl ca. 100 cm breit jezt Meter **3.95**
  - Crepe de chine** aparte Dessins, bisheriger Preis bis 23.50 jezt **12.50, 9.50, 7.50, 6.50, 5.90, 4.50**
  - Japon-Foulard** moderne Muster, bisheriger Preis bis Mk. 9.50 . . . . . jezt Meter **4.95**
  - Cöper-Foulard** prima Qualitäten, nur neue Dessins, bisher. Preis bis Mk. 11.- jezt **8.90, 7.20**
  - Crepe de chine** reine Seide, doppelbreit . . . . . jezt Meter nur **3.90**
  - Veloutine (Wolle mit Seide)** in großem Farbensortim, ca. 100 cm breit . . . . . jezt Meter **6.25**
  - Crepe-Georgette** ca. 100 cm breit, moderne Farben . . . . . jezt Meter **4.30**
  - Taffet einfarbig** in großem Farbensortim doppelbreit . . . . . jezt Meter **3.80**
  - Taffet-Chiffon** in karliert und gestreift, doppelbreit, bisher Preis bis Mk. 10.50 . . . . . jezt Meter **5.50, 4.25**

# Wronker

HERMANN  
AKT-GES. PFORZHEIM